

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/05/2015

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss
am 12. November 2015, Rathaus, Sitzungszimmer 103

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Peter Egan

Stellv. Vorsitzender

Stadtverordnete

Frau Marleen Möller
Herr Matthias Stern
Herr Michael Stukenberg

i. V. f. Herrn Dr. Hoffmann

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dirk Burmeister
Herr Wolfdietrich Siller
Herr Patrick Steinborn
Herr Benjamin Stukenberg
Herr Heino Wriggers

i. V. f. Herrn Sievers

i. V. f. Herrn Levenhagen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Plage

Seniorenbeirat

Verwaltung

Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell

Protokollführer

Entschuldigt fehlen

Vorsitz

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordneter

Herr Detlef Levenhagen

Bürgerliches Mitglied

Herr Jörg Sievers

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse - *entfällt* -
4. Einwohnerfragestunde - *entfällt* -
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Einwände gegen die Niederschrift Nr.03 vom 08.10.2015
7. Berichte/ Mitteilungen der Verwaltung
 - 7.1 Berichte gem. § 45 c GO
 - 7.1.1 Beschlusscontrolling
 - 7.1.2 Liquidität der Stadtbetriebe
 - 7.2 Sonstige Berichte/ Mitteilungen
 - 7.2.1 BHKW gem. bestehender Verpflichtungsermächtigung
 - 7.2.2 Ausschreibungsergebnis von Schmutzwasserhausanschlüssen
 - 7.2.3 Ausschreibung Abfuhr Abwasser aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen
 - 7.2.4 Kündigungen der Anlieferungen von Schlämmen aus Kleinkläranlagen für Tangstedt
 - 7.2.5 Berechnungsbasis von Niederschlagswassergebühren auf dem Prüfstand
 - 7.2.6 Flüchtlingssituation
8. Wirtschaftsplan 2016 für die Stadtbetriebe Ahrensburg **2015/146**
 - Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
 - Teilwirtschaftsplan Bauhof
 - Gesamtwirtschaftsplan
- 8.1 Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
 - 8.1.1 Erlöse
 - 8.1.2 Kosten

- 8.1.3 Übrige Darstellungen
- 8.2 Teilwirtschaftsplan Bauhof
 - 8.2.1 Erlöse
 - 8.2.2 Kosten
 - 8.2.3 Übrige Darstellungen
- 8.3 Gesamtwirtschaftsplan
- 9. Verschiedenes
 - 9.1 Laubabfuhr
 - 9.2 Wasserstand Schlossteich
 - 9.3 Große Straßenreinigung
- 10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Stellv. Vorsitzende, Herr Peter Egan, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vorsitzenden des Seniorenbeirates sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

Herr Egan bringt kurz in Erinnerung, dass Herr Dr. Hoffmann erst kürzlich seine politischen Ämter niedergelegt hat. Insofern spricht er Herrn Dr. Hoffmann im Namen aller anwesenden Mitglieder Dank für die bis dahin für den Werkausschuss geleistete Arbeit aus.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Werkausschuss ist mit neun anwesenden Mitgliedern vollständig besetzt und beschlussfähig.

3. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

- e n t f ä l l t -

4. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde entfällt.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

6. Einwände gegen die Niederschrift Nr.03 vom 08.10.2015

Das Protokoll Nr. 3 vom 08.10.2015 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

7. Berichte/ Mitteilungen der Verwaltung

7.1 Berichte gem. § 45 c GO

7.1.1 Beschlusscontrolling

Das Beschlusscontrolling ist dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

7.1.2 Liquidität der Stadtbetriebe

Kontostände:

Stadtentwässerung Giro-Konto:	83.403 T€	
Bauhof Giro-Konto:	138.454 T€	
Geldmarktkonto:	3.492.622 T€	(Verzinsung 0,00 %)

7.2 Sonstige Berichte/ Mitteilungen

7.2.1 BHKW gem. bestehender Verpflichtungsermächtigung

Die Lieferung und Bereitstellung eines geförderten BHKW - wie in der Sitzung vom 12.10.2015 im Rahmen der Genehmigung einer Verpflichtungsermächtigung für das lfd. Jahr besprochen - wurde zwischenzeitlich ausgeschrieben. Der Submissionstermin ist auf den 24.11.2015 angesetzt. Der Vergabeauftrag soll noch im Jahr 2015 erfolgen.

7.2.2 Ausschreibungsergebnis von Schmutzwasserhausanschlüssen

Der Werkleiter berichtet über ein positives Ausschreibungsergebnis, welches am vergangenen Dienstag erzielt werden konnte. Es handelt sich bei den ausgeschriebenen Leistungen um TV-Untersuchungen und Vermessungsleistungen von Schmutzwasserhausanschlüssen für den Aufbau des digitalen Katasters in diesem Bereich. Die Kosten für den hier ausgeschriebenen Anteil des Jahres 2015 wurden auf rd. 64 T€ geschätzt. Das günstigste Angebot liegt bei rd. 59 T€.

7.2.3 Ausschreibung Abfuhr Abwasser aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen

Wie in der Sitzung vom 12.10.2015 berichtet (s. unter TOP 6.2.3), hatte die Fa. ATS Umwelttechnik, Hamburg, die Abfuhr des Abwassers aus Sammelgruben und Kleinkläranlagen aus Großhansdorf, Ammersbek und Ahrensburg zum 31.12.2015 gekündigt.

In Abstimmung mit den externen Stellen übernahmen die Stadtbetriebe Ahrensburg die Durchführung einer beschränkten Ausschreibung der vakanten Leistung. Ein einziges Angebot wurde eingereicht. Obwohl im Vorwege zu befürchten stand, dass es zu einer merklichen Preiserhöhung kommen müsste, resultierte aus dem Angebot neben einer geänderten Preisstaffelung unter dem Strich ein nahezu gleiches Preisniveau.

Beauftragt wird demzufolge die Fa. hanseWasser aus Bremen, die versucht, ihr Geschäftsfeld in den Raum Schleswig-Holstein zu erweitern. Die Beauftragung erstreckt sich zunächst auf drei Jahre mit einer Verlängerungsoption für das jeweils darauf folgende Jahr.

Auf Nachfrage von Herrn Steinborn und Herrn Burmeister ergänzt Herr Wachholz, dass über die Jahre mehr und mehr Anlagen an das öffentliche Netz angeschlossen wurden, so wie dies zum Thema im Zeitraum 2000/2001 vom damaligen Werkausschuss beschlossen wurde. Diejenigen Anlagen, die heute als größtenteils moderne biologische Reinigungsanlagen verblieben sind, liegen derart weit ab vom nächsten Anschlusspunkt, dass ein zwangsweiser Anschluss gegen Kostenerstattung unzumutbar - weil unverhältnismäßig - wäre. Verblieben sind etwa 40 Anlagen mit einem Jahresabfuhrvolumen von ca. 650 m³ (SG) und ca. 60 m³ (KKA). Die Kleinkläranlagen leiten das Abwasser nach entsprechender Reinigung entweder zur Versickerung in das Erdreich oder sind in geeigneter Art an einen Vorfluter angeschlossen.

7.2.4 Kündigungen der Anlieferungen von Schlämmen aus Kleinkläranlagen für Tangstedt

Das Amt Itzstedt hat in Aufgabenwahrnehmung für die Gemeinde Tangstedt mit Schreiben vom 27.10.2015 die Abfuhr und Anlieferung von Schlämmen aus Kleinkläranlagen zum 31.12.2016 gekündigt.

Im Rahmen der schriftlichen Kündigung wurde auch die Möglichkeit einer außerordentlichen Kündigung bereits zum 31.12.2015 angefragt.

Der Werkleiter erläutert hierzu, dass die Kündigung unglücklicherweise einige Zeit nach Fertigstellung der aktuellen Gebührenvorkalkulation bei den Stadtbetrieben Ahrensburg eintraf. Unmittelbar nach Eingang der Kündigungsmitteilung übermittelte er dem Amt ein vorläufiges Antwortschreiben, in dem er die fristgerechte Kündigung bestätigte, sich hinsichtlich einer vorzeitigen Vertragsaufhebung jedoch auf die vorherige Behandlung dieses Anliegens in der Sitzung des Werkausschusses berief.

Um das abgestimmte Zahlenwerk nicht im Nachhinein erneut anfassen zu müssen, spricht er sich gegen eine vorzeitige Vertragsaufhebung aus, stellt diese Entscheidung jedoch den Mitgliedern des Werkausschusses anheim.

Nach kurzer Beratung kommen die Mitglieder des Gremiums aufgrund der zuvor erläuterten Zusammenhänge überein, die Gemeinde Tangstedt um Vertragserfüllung zu ersuchen. Der Werkleiter sichert zu, das Amt Itzstedt diesbezüglich zeitnah anschreiben zu wollen.

7.2.5 Berechnungsbasis von Niederschlagswassergebühren auf dem Prüfstand

Über einschlägige Fachmitteilungen erhielt der Werkleiter erst kürzlich Kenntnis von einem Beschluss des OVG aus NRW, wonach die Rechtmäßigkeit von Pauschalen bei der Abrechnung von Niederschlagswassergebühren - unabhängig von deren Höhe - grundsätzlich infrage gestellt wird.

(Redaktionelle Anmerkung: Es handelt sich hierbei nicht um ein Urteil, sondern um einen Beschluss zur Eröffnung eines Berufungsverfahrens.)

Im Kern sei die Pauschalierung unbillig, weil ein Teil der Gebührenzahler aufgrund nur weniger relevanter Quadratmeter mehr die nächste Berechnungspauschale erreichen, statt diese Quadratmeter unter dem Aspekt der „Gerechtigkeit“ quadrategenau abgerechnet zu bekommen.

Der Werkleiter bewertet die der Gebührenermittlung in Ahrensburg zugrunde liegende Pauschale von 25 m² im Sinne der Verwaltungsvereinfachung als sehr praktikabel und auch gerecht, weil im konkreten Einzelfall eine Vor-Ort-Besichtigung Möglichkeiten bietet, den zur Gebühr Veranlagten im Rahmen einer Beratung zur Handhabung der Flächengestaltung entgegenzukommen. Er empfiehlt, das Thema zunächst in Bezug auf ein endgültiges Urteil in NRW abzuwarten, um ggfs. anschließend eine Übertragbarkeit auf das Landesrecht Schleswig-Holstein zu prüfen.

7.2.6 Flüchtlingssituation

Frau Thies berichtet, der Bauhof habe aktuell vier Kosovaren für eine Beschäftigung überlassen bekommen. Die ersten Flüchtlinge seien bereits wieder abgezogen worden, neue seien hinzugekommen. Die Belegschaft reagiert nach wie vor offen auf die Unterstützung, solange die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge im Rahmen bleibt.

Frau Thies berichtet weiter, dass die weitaus meisten der bereits beim Bauhof beschäftigten Flüchtlinge sehr arbeitswillig seien, für viele jedoch kaum Aussicht bestünde, längere Zeit zu bleiben. Anerkannte Flüchtlinge (z.B. Syrer) werden schnell in Integrationskursen untergebracht und die Kosovaren haben kaum eine Chance auf ein positives Asylverfahren.

8. Wirtschaftsplan 2016 für die Stadtbetriebe Ahrensburg
- Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
- Teilwirtschaftsplan Bauhof
- Gesamtwirtschaftsplan

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort. Herr Wachholz erläutert die Vorlage zu den wichtigsten Eckdaten.

8.1 Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung

8.1.1 Erlöse

Die Arbeiten zur Vorkalkulation für 2016 wurden nach Durchführung eines Angebotsvergleiches erstmalig an die Fa. K+W, Kiel, vergeben. Das resultierende Gebührengutachten wurde allen Mitgliedern des Werkausschusses verfügbar gemacht.

Die Umsatzerlöse aus Sielgebühren sinken 2016 noch einmal geringfügig aufgrund der zum Vorjahr erneut niedriger veranschlagten Abwassermenge. Die Kalkulation berücksichtigt eine geplante Rückführung von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren i. H. v. rd. 238 T€. Der Gebührensatz konnte damit nach erfolgter Gebührenvorkalkulation mit 1,60 €/m³ zum Vorjahr konstant gehalten werden. Die Erlöse aus der Sielbenutzung anderer Gemeinden steigen leicht an.

Der im Vergleich zu Vorjahren bereits für 2015 stark erhöhte Planansatz für die Annahme von Fett wird unverändert übernommen.

Das bislang jährlich moderate Wachstum Ahrensburgs in Bezug auf Wohnbebauung und Gewerbeflächen sorgt für einen leichten Anstieg zugrunde liegender Flächeneinheiten bei der Kalkulation der Erlöse für den Bereich Oberflächenentwässerung, was die sinkenden Erlöse aus der Sielbenutzung nahezu kompensiert. Auch für die Abrechnung des Niederschlagswassers verbleibt die Gebühr 2016 konstant bei 10 €/25 m² befestigter Fläche.

In die Position der sonstigen Erträge wurden 65 T€ aus der KWK-Förderung für das BHKW fest eingeplant.

8.1.2 Kosten

Die Ansätze für betriebliches Material sind in Summe deutlich gesunken, wohingegen der Ansatz für Strombezug deutlich unter dem Ansatz 2015, jedoch leicht über den Ist-Kosten 2014 liegt.

Auf Nachfrage zu diesem leicht erhöhten Ansatz erläutert der Werkleiter, dass die Stromkosten eben nicht nur die Kläranlage, sondern auch sämtliche Pumpwerke betreffen.

Das Budget für den Bezug von Fällungsmitteln wurde leicht angehoben, was u. a. der Preisentwicklung am Markt zuzurechnen ist.

Ausschlaggebend für den Anstieg der gesamten Materialkosten ist der Anteil an Fremdleistungsbezug. Hier musste der Ansatz für die Wasserläufe, Regenrückhalte- und Regenklärbecken zum Vorjahr um 100 T€ erhöht werden, was einem Anstieg von einem Drittel entspricht. Grund hierfür ist die geplante Entschlammung des RRB Nord. Ebenso steigt der Ansatz für die Klärschlamm Entsorgung, was auf eine gestiegene Schlammmenge zurückzuführen ist. Letzteres ist u. a. mit der vermehrten Annahme von Fettabscheiderinhalten und dem damit verbundenen schlechteren Entwässerungsgrad des Schlammes zu begründen.

Der moderate Anstieg der Personalkosten berücksichtigt neben einer neu eingeplanten Stelle (s. Erl. Stellenplan) die Annahme steigender Tarifvergütungen nach der kommenden Tarifrunde. Im Zwischenergebnis für 2015 deutet sich an, dass der Ansatz im Plan 2015 zu hoch war, da bestimmte Sachverhalte nicht so eingetroffen sind, wie noch in der Planungsphase im Herbst 2014 angenommen. (z. B. fehlende Auszubildende, vorzeitige Beendigung eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses nach der Ausbildung aufgrund Studienbeginns).

Die Abschreibungen fallen zum Vorjahr merklich (- 4,6 %), was im Wesentlichen auf den aus der Abschreibung herausfallenden Faulturm zurückzuführen ist. Dieser ist nach nun 40 Jahren Betriebsdauer abgeschrieben, erfüllt jedoch seine Aufgabe auf noch nicht absehbare Zeit bestens. Ebenfalls reduziert die E-Technik der Schlamm entwässerung nach inzwischen 10 Jahren das Volumen der Abschreibung. Ein signifikanter Anstieg beim immateriellen Vermögen ist mit den Investitionen in die neue Steuerungs- und Visualisierungs-Software im Bereich Schaltwarte zu begründen.

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ steigen mit rd. 8 T€ unerheblich. Aufgrund des anhaltend fortschreitenden Abbaus der drei verbliebenen Fremddarlehen sinkt der Zinsanteil merklich; für 2016 um rd. 16 T€. Die nächste Zinsbindung endet Mitte 2017 (Darlehen der Sparkasse Stormarn), sodass bis dahin leider keine Sondertilgung erfolgen kann.

Die Eigenkapitalverzinsung – 5 % des Stammkapitals – wurde wie in Vorjahren mit 50 T€ angesetzt.

8.1.3 Übrige Darstellungen

Der Werkleiter erläutert im Anschluss die Tabellenwerke des Vermögens- und Finanzplanes.

Für den Vermögensplan Ausgaben verweist er auf die bereits in der vorangegangenen Sitzung des Werkausschusses vorgestellten Inhalte. Zusätzlich wurde jedoch die Maßnahme „Regenklärbecken Entlastungsstraße An der Strusbek“ mit 65 T€ aufgenommen. Der Werkleiter ergänzt, dass die letztgenannte Maßnahme sowie der zugehörige Regenwasserkanal der Entlastungsstraße nur in Abhängigkeit zu den entsprechenden Baumaßnahmen der Stadt Ahrensburg zu sehen sind.

Im Stellenplan wurde die in der letzten Sitzung erläuterte zusätzliche Stelle berücksichtigt (ausgewiesene Stelle Nr.19), womit die Anzahl der Beschäftigten von 18 Beschäftigten auf 19 steigt.

Zum 01.11.2015 kam es wider Erwarten doch noch zu einem neuen Ausbildungsverhältnis. Eine bei der Stadtentwässerung eingestellte Praktikantin, die anderen Ortes ihre laufende Ausbildung abgebrochen hatte, kann nun bei den Stadtbetrieben Ahrensburg ihre Ausbildung zur „Fachkraft für Abwassertechnik“ fortsetzen. Den schulischen Teil der Berufsausbildung hatte sie unterdessen konsequent fortgesetzt.

Schließlich verweist Herr Wachholz auf die Stelle des Sachgebietsleiters Abwasserreinigung (Ifd. Nr. 3) und informiert den Werkausschuss darüber, dass seitens des Werkleiters für diese Stelle die Notwendigkeit einer Höhergruppierung gesehen wird. Eine angemessene Bewertung des Aufgaben- und Verantwortungsbereiches wird derzeit geprüft.

8.2 Teilwirtschaftsplan Bauhof

8.2.1 Erlöse

Der Planansatz in Summe hat sich in Anlehnung an die erwarteten Personal- und Maschinenleistungen um rd. 1,6 % erhöht. Erneut gehen die Ansätze innerhalb der Sachgebiete von eher moderat anfallenden Winterdiensten aus und basieren in Summe auf dem potentiell möglichen, bewerteten Produktivstundenaufkommen.

Der Ansatz für die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ ist zum Vorjahr ebenfalls ganz leicht gestiegen, was mit erwarteten Einnahmen aus dem Verkauf von abgängigen Betriebsmitteln zu begründen ist.

8.2.2 Kosten

Für den Abschnitt des betrieblichen Materials und bezogener Leistungen steigt der Ansatz in Summe lediglich um rd. 3 T€. Innerhalb der zugehörigen Budgets konnte der geplante Wert für Treibstoff aufgrund der offenbar anhaltend niedrigen Marktpreise deutlich geringer angesetzt werden, musste dagegen das Budget für die Fremdleistungen im Bereich Fuhrpark erhöht werden.

Die im Zuge eines neuen Tarifabschlusses zu erwartenden Mehrkosten wurden mittels der Personalkostenhochrechnung im Planansatz der Personalkosten berücksichtigt. Die steigenden Vergütungen wirken sich dementsprechend auf die übrigen Bestandteile der Personalkosten aus (Sozialabgaben, Altersvorsorge). Die Kostenstruktur des Betriebes ist zu rd. 70 % durch die Personalkosten geprägt.

Die Abschreibungen fallen zum Vorjahr um rd. 2 % ganz leicht (Bestehende Abschreibungen laufen aus, neue kommen hinzu. Der Jahresplanwert der Abschreibungen belegt die Aktivitäten bei regelmäßigen Ersatz- und seltener Neuinvestitionen sowie den Anteil der Abschreibungen aus dem Bestand).

Der Ansatz für die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ bleibt zum Vorjahr nahezu unverändert.

Zinsaufwendungen fallen lediglich aus der Inanspruchnahme des von der Stadtentwässerung an den Bauhof gewährten Kassenkredites an. Aufgrund des aktuell anhaltend niedrigen Zinsniveaus fällt der Ansatz entsprechend sehr gering aus.

Hierzu: Die Feststellung zum Stand des internen Kassenkredites im Jahresabschluss ist eine Zeitpunkt bezogene Darstellung und hängt wesentlich mit dem Stand der Liste offener Forderungen der Debitoren (Auftraggeber) zum Stichtag 31.12. d. J. zusammen.

Zielsetzung ist grundsätzlich, das interne Darlehen kontinuierlich weiter abzubauen. Jedoch steht hiermit in engerem Zusammenhang das Investitionsverhalten des Betriebes. In den kommenden Jahren bedarf es laut Hinweis aus der mittelfristigen Investitionsplanung einiger größerer Ersatzbeschaffungen (z. B. großer LKW mit Ladekran und Winterdienstgerät - aktuell bereits 17 Jahre alt -, großer Hubsteiger für die Baumpflege (aktuell 12 Jahre alt).

8.2.3 Übrige Darstellungen

Die Systematik in den übrigen Darstellungen ist identisch zu denen der Stadtentwässerung. Die wenigen Positionen im Bereich Investitionen Bauhof (Summe 202 T€) wurden ebenfalls in der vorangegangenen Sitzung des Werkausschusses vorab vorgestellt. Die zuvor erwähnten höheren Investitionsvorhaben kommen im Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2019 zum Ausdruck.

Der Stellenplan des Bauhofes bleibt unverändert.

Der Vorsitzende und Herr Stukenberg jr. sprechen kurz die Altersstruktur des Bauhofes an. In diesem Zusammenhang ersuchen sie Herrn Wachholz für die kommende Sitzung des nächsten Jahres darum, die Altersstruktur einmal in einer geeigneten Grafik darzustellen.

Herr Wachholz sichert zu, sich für die kommende Sitzung hierum zu kümmern.

8.3 Gesamtwirtschaftsplan

Der Gesamtwirtschaftsplan summiert die beiden Pläne der Teilbetriebe unter Auslassung der gegenseitigen Leistungserbringung, da sich diese ohnehin aus dem Zahlenwerk heraus kürzen (des Einen Erlöse sind des Anderen Aufwendungen und umgekehrt).

Weiterhin wird auf Seite 6 beim Gesamtbetrieb eine hinsichtlich der Zusammenfassung der Planzahlen spezielle Erfolgsübersicht gezeigt. Diese ist gemäß Vorschrift der EigVO im Planwerk mit aufzuführen.

Der Werkleiter beendet seine Erläuterungen.

Nachdem von den Mietgliedern keine weiteren Fragen gestellt werden, bittet der Vorsitzende um gleichzeitige Abstimmung der drei Beschlussvorschläge der Vorlage **2015/146**.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9. Verschiedenes

9.1 Laubabfuhr

Auf Nachfrage von Herrn Steinborn zum Start der diesjährigen Laubabfuhr erklärt Frau Thies, dass sich die Arbeiten nicht verzögert hätten. Gemeinhin werde dies nur so wahrgenommen, da die Maschinen nicht in allen Stadtteilen Ahrensburgs gleichzeitig ihre Arbeit aufnehmen könnten. Zudem sei auch aufgrund des voluminöseren, weil trockenen Blattwerks der subjektive Eindruck entstanden, das dieses Jahr mehr Laub angefallen ist. Der Bauhof startete gleich zu Beginn der Arbeiten mit zwei großen und einem kleinen Laubsauger.

Herr Burmeister erwähnt die teilweise in den städtischen Außenbereichen aufgestellten Drahtkörbe für die Laubaufnahme, wie auch mit Laub gefüllte und für eine Abfuhr bereit gestellte Tüten. Er habe eine Handhabung in dieser Form eher nicht für die Innenstadt nachvollziehen können. Womöglich werde dort gar nicht abgeholt?

Frau Thies entgegnet, dass die Drahtkörbe entleert werden, sobald sie sich schnell öffnen bzw. beiseite stellen ließen, jedoch ist es ausdrücklich nicht erwünscht dass Drahtkörbe aufgestellt werden, da eine zügige Abfuhr dadurch behindert wird. Tüten werden nicht von der Stadt/ Stadtbetrieben ausgegeben und werden auch nicht geleert bzw. abgefahren.

9.2 Wasserstand Schlossteich

Auf Nachfrage von Herrn Steinborn erläutert Herr Wachholz die Arbeiten, die kürzlich zu einer vorübergehende Absenkung des Wasserstandes im Schlossteich geführt haben. Ursache war die erforderliche Wartung des Grundablassschiebers des Schlossteiches. Weiterhin wird berichtet, dass der Gewässerpflegeverband Maßnahmen plant, die einer zukünftigen Verschlammung des Schlossteiches entgegenwirken sollen. So soll durch geeignete Einbauten im Zulaufbereich des Schlossteiches der Wasserlauf vorwiegend über den Grabenabschnitt im Bereich an der Bagatelle geführt werden, für dessen Unterhaltung nach Kenntnis des Werkleiters dann zukünftig der Gewässerpflegeverband zuständig sein soll. Weiterhin soll im Gewässerverlauf oberhalb des Schlossteiches die Schaffung eines Sandfanges vorgesehen werden, um zukünftig an dieser Stelle gezielter Sedimente entnehmen zu können.

9.3 Große Straßenreinigung

Herr Burmeister bemängelt, dass die (große) Kehrmaschine im Rahmen der Straßenreinigung offenbar des Öfteren aufgrund ganzer zugeparkter Straßenseiten nur einseitig kehre, die andere Seite dann damit verreckt bleibe. Frau Thies räumt ein, dass sich dies im Einzelfall durchaus so verhalten könnte, betont allerdings die Zuständigkeit des Bauamtes, da die große Straßenreinigung seit vielen Jahren in Fremdvergabe durchgeführt wird.

10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Vorsitzender und Werkleiter vereinbaren, dass der nächste Termin zwischen dem neuen Vorsitzenden und dem Werkleiter abgestimmt wird. Voraussichtlich wird dieser am zweiten Donnerstag im Februar 2016 liegen. Die Mitglieder des Werkausschusses werden hierüber rechtzeitig informiert.

gez. Peter Egan
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer